

Sitzungsvorlage		Wahlperiode / Vorlagen-Nr.:
		2014-2020 SV 1505
		Datum:
		14.06.2020
		Status:
		öffentlich
Beratungsfolge:	Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales Haupt- und Finanzausschuss	
Federführende Stelle:	Bürgermeisterbüro	

Straßenbenennungen

Beschlussempfehlung:

- 1. Die Straße im Neubaugebiet „Marienhöhe“ soll „Am Mariental“ heißen**
- 2. Die Straßen im Neubaugebiet „Mariental“ soll im Bereich des städtebaulichen Entwurfs dargelegte Nr. 1 - 11 sowie 21 und 22 „Hennes-Beckers-Straße“ heißen**
- 3. Die Straßen im Neubaugebiet „Mariental“ soll im Bereich des städtebaulichen Entwurfs dargelegte Nr. 12-20 „Schuster-Franken-Straße“ heißen**
- 4. Die Straßen im Neubaugebiet „Mariental“ soll im Bereich des im städtebaulichen Entwurf dargelegte Nr. 23 bis 37 „Betti-Pötter-Straße“ heißen**
- 5. Der Bereich um das Denkmal in der Heerlener Straße soll offiziell die Bezeichnung „Hühnermarkt“ bekommen.**

Begründung:

1. Straßennamen: Am Mariental

Dieses Neubaugebiet liegt unmittelbar am Naturgebiet Mariental. (ehemalige Kiesgrube).

Die Straßenbezeichnung soll dieses herausragende Naturgebiet würdigen.

Leiter der federführenden Stelle	Dezernent/Leiter der mitwirkenden Stelle	Kenntnisnahme des Kämmerers	Mitzeichnung sonstiger Stellen	Bürgermeister

2. Straßennamen: Hennes-Beckers-Straße

Hennes Beckers, geboren am 06. Februar 2029, gestorben am 25. August 1981 war Gemüsehändler und Landwirt sowie Pferdehalter in der Marienstraße Nr. 55.

Johannes Josef Beckers, genannt Hennes, war Mitglied der Schützenbruderschaft St. Franziskus Marienberg und regelmäßig mit seinem Pferd der St. Martin in Marienberg. Er hatte mit seinem Pferdefuhrwerk einen mobilen Gemüsehandel und fuhr die Straßen in Marienberg ab.

Die Kinder aus Marienberg wurden seinerzeit darauf abgestellt, schnell die ggf. erfolgten „Hinterlassenschaften“ des Zugpferdes einzusammeln, weil es einen besseren Dünger für den jeweiligen Garten nicht gab!

Bei einem Umzug der Schützen in Scherpenseel ist Hennes Beckers zusammengebrochen und leider viel zu früh verstorben.

In Gedenken an diesen alten Kaufmann und Gemüeswirt in Marienberg soll dieser Straßenzug nach ihm benannt werden.

3. Straßennamen: Schuster-Franken-Straße

Wilhelm Franken wurde 1908 in Alsdorf geboren. Er hat nach der Volksschule eine Ausbildung zum Schuhmacher begonnen und in diesem Beruf auch die Meisterprüfung abgelegt.

Mitte der 30er Jahre ist Schuster Franken nach Palenberg gezogen. Nach seiner Rückkehr aus der russischen Kriegsgefangenschaft bezog er mit seiner Familie die Wohnung nebst Ladenlokal in der Marienstraße 17.

Nicht nur sein christlicher Glaube waren die Beweggründe zur Gründung der Schützenbruderschaft St. Franziskus Marienberg, sondern auch seine Kriegserlebnisse. Denn gleichzeitig wollte er mit der Vereinsgründung auch dazu beitragen, dass sich der Nationalsozialismus in Deutschland nicht wiederholt. Ebenso hat er sich viele Jahre als aktives Mitglied bei den Marienberger Traubenzüchtern engagiert.

Ende der 70er Jahre hat Wilhelm Franken seine Schuhmacherwerkstatt aufgegeben und zog mit seiner Frau in den Grenzweg. Hier hat er auch seine letzten Jahre verbracht.

Bis zu seinem Tod im Jahre 1983 ist er der Bruderschaft als Mitglied treugeblieben. Einige Jahre hat er auch den Vorsitz inne.

In Gedenken an einen alten Schuhmachermeister und Geschäftsmann, der den Ort mitgeprägt hat soll der Straßenzug nach ihm benannt werden.

4. Straßennamen: Betti-Pötter-Straße

Barbara Pötter, geborene Boymanns, Rufname Betti, geboren am 09. April 1908 und verstorben 1986, war Kauffrau eines Lebensmittelgeschäftes mit Milchhandel in Marienberg, Marienstraße 11 und 9. Neben dem Ladenlokal war dort auch die Wohnung der Familie Pötter.

Betti Pötter hatte zwei Söhne Walter und Hans. Nach dem Krieg, in dem ihr Ehemann gefallen war, musste sie die beiden nicht nur alleine großziehen, sondern auch gleichzeitig ihren Lebensmittel- und Milchhandel führen.

Für das Tragen der schweren Milchkannen oder dem betreiben des mobilen weißen Milchwagens, um zum einen die Milch auszutragen und zum anderen in den Straßen von Marienberg Lebensmittel zu verkaufen, wurden selbstverständlich die Söhne mit eingespannt. Doch das Heft behielt sie zu jeder Zeit in der Hand und gab stets die Richtung vor.

In der schweren Zeit nach dem Krieg hatte Betti Pötter immer ein offenes Ohr für die vielen Nöte, die oftmals die Familien in Marienberg plagten. So konnte bei ihr, wie auch im mobilen weißen Milchwagen, bei knapper Kasse auch „angeschrieben“ werden, damit bis zum nächsten Lohn zumindest ein Liter Milch auf dem Tisch sein konnte.

Betti Pötter war die Basis und auch der Grund der Verbundenheit der Familie Pötter mit Übach-Palenberg und insbesondere Marienberg.

In Würdigung einer starken Frau, die nach dem Krieg unsere Stadt wieder mit aufgebaut hat, soll der Straßenzug nach ihr benannt werden.

5. Hühnermarkt in Scherpenseel

Der Hühnermarkt in Scherpenseel soll durch die offizielle Bezeichnung dem im Volksmund schon seit Generationen bezeichneten Platz Rechnung tragen.

Nicht zuletzt durch das Denkmal ist dieser Platz wieder stärker in den Fokus der Anwohner geraten.

Die umliegenden Häuser sollen der Heerleener Straße weiter zugeordnet bleiben.